



Patienten Zeitung

berufsbezogen und praxisspezifisch

SONDERAUSGABE

Mai 2013

40 Jahre Physiotherapiepraxis im Wandel der Zeit

40 Jahre Praxisarbeit liegen hinter mir – was für eine gute Zeit! Dankbar blicke ich auf dieses Stück meines Lebens zurück, das mir persönlich und beruflich doch einzigartig und privilegiert vorkommt:

Mein Startkapital 1974 betrug 600,00 DM von meinem Vater. Ich war 25 Jahre alt und hatte die Praxis Luisenstraße 67 von einer Kollegin gepachtet. Es gab noch sieben andere Kollegen-Praxen in der Stadt.

Goldene Zeiten für Physiotherapeuten

Der Beruf der Krankengymnasten war weitestgehend unbekannt. Düsseldorf hatte damals noch weit über 600.000 Einwohner. Da hatte jede Praxis entsprechend für etwa 75.000 Patienten zu sorgen. Ich kann sicherlich von „goldenen Startzeiten“ sprechen. In den ersten Jahren arbeitete ich ca. 60 Stunden therapeutisch pro Woche. Es zahlte sich aus, dass ich immer eine gute Mischung aus Privat- und Kassenpatienten hatte.

Im direkten Umfeld der Praxis befanden sich zum Beispiel die Werbeagentur Grey und die West LB. Schnell kamen die führenden Köpfe zur Therapie in meine kleine Praxis, da sie spürten, hier gibt es viel mehr als Massage. Ich konnte viel positive Überzeugungsarbeit für meinen Beruf leisten.

Zahlreiche Fort- und Weiterbildungen waren nötig, um mein krankengymnastisches Schulwissen zu verbessern. Unsere Therapieformen glichen in gewisser Weise noch dem „Keulenschwingen“. Nun wurden Atemtherapie, PNF und später die Manuelle Therapie und Akupunktur die Grundlagen meiner Behandlungserfolge.

Gründung des Berufsverbands IFK

Im Mai 1974 heiratete ich Aksel Kiesling. 1978 kam unser Sohn Philipp zur Welt und 1980 unser Sohn Matthias. Ich hatte eine Mitarbeiterin und arbeitete, so gut ich konnte, nachmittags und abends, mein Mann versorgte in der Zeit „die Brut“. Von 1980 bis 1990 arbeite ich ehrenamtlich und ambitioniert für den von mir gegründeten, neuen Berufsverband IFK in Düsseldorf. Heute frage ich mich oft, wie das alles ging. Es ging nur, weil mir meine Familie zur Seite stand und ich einen unbändigen Willen zu kraftvoller

Durchsetzung hatte. Der Erfolg gab uns Recht. Heute ist der IFK der wichtigste Verband für freiberufliche Physiotherapeuten in Deutschland.

Ich darf sagen, in den vielen Jahren meiner Praxisarbeit hatte ich auch einen außerordentlich guten Ruf als Therapeutin. So kamen der Ministerpräsident des Landes, der Oberbürgermeister der Stadt sowie namhafte Künstler und Sportler zu mir. Genauso lieb waren mir aber immer die netten Menschen, die ihre Dank-

Meine Fachfortbildungen für Kollegen zum Thema *Neuro-orthopädie in Theorie und Praxis* fanden zunächst in den Praxisräumen statt, später an zahlreichen Orten in den alten und neuen Bundesländern. In diesen 90er Jahren begann ich meine Therapie-Methoden aufzuschreiben und zu veröffentlichen. Es erschienen Bücher und zahlreiche Fachartikel. Mein Physio-training wurde etabliert.

Ab 2001 erarbeitete ich zunächst beim IFK, später im Team,

In meinen letzten Berufsjahren konzentrierte ich mich zunehmend auf die Praxisleitung und die Praxisorganisation. Die Ausbildung von Berufseinsteigern als Trainees in meiner Praxis, ein Konzept des diqp, leitete ich drei Jahre lang mit sehr guten Resultaten. Wissenschaftliche Arbeiten zu praxisrelevanten Themen wurden nunmehr von mir publiziert.

Physiotherapie heute ist viel mehr, als ausschließlich zu behandeln



Gabriele Kiesling bei der Arbeit ...

barkeit auch mal mit einem selbstgebackenen Kuchen zum Ausdruck brachten.

Die Praxis wächst

Meine ursprünglich 50 m² große Praxis baute ich bis 1990 auf 90 m² aus. Um zeitgemäß weiterarbeiten zu können, zog ich in die schönen neuen Räume Luisenstraße 55 um. Hier hatten wir – im Gegensatz zu früher – abgeschlossene Therapiezimmer statt der Vorhangkabinen.

Nun wuchs auch das Praxis-Team stetig. Zeitweise arbeiteten 15 Mitarbeiter in meiner Praxis. Im Lauf der gesamten Zeit beschäftigte ich 45 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen; hinzu wurden 21 Kinder geboren, da die Frauen in der Mehrzahl waren.

Ab 1996 erschien regelmäßig die Patientenzeitung. Mit der Hilfe meiner geschätzten Freundin Ria Theens, einer Redakteurin der Rheinischen Post, schrieben wir über berufspolitisch und fachlich relevante Themen. Grafisch begleitete mich über 20 Jahre Barbara Mekus und sprachlich Dr. Doris Mendlewitsch. Für die Praxis-Innenarchitektur zeichnete sich Kunigunde Rietkötter verantwortlich.

die Grundlagen zum Qualitätsmanagement. Das IQH-Zertifikat erhielt unsere Praxis 2002 als erste in Düsseldorf und als achte in Deutschland in Form der ISO-Normierung. Die spezifische Qualität in der Physiotherapie ist seither mein Fachschwerpunkt geworden.

Qualität in der Physiotherapie

Daher gründete ich 2007 das diqp – Düsseldorf Institut für Qualität in der Physiotherapie, heute: Deutsches Institut für Qualität in der Physiotherapie – mit Sitz in Berlin und Düsseldorf.



... und jetzt beim diqp

„Physiotherapie heute ist viel mehr, als ausschließlich zu behandeln“ wurde zu meinem Credo, dem heute immer mehr Kollegen folgen. Diese Erfahrung macht mir heute Mut, meine Praxis in junge Hände zu legen und selbst mit dem diqp andere Praxen zu beraten.

Was bleibt am Ende dieser 40 Jahre? Die schon erwähnte große Dankbarkeit für das Erlebte. Ich bin stolze Mutter von tollen Söhnen. Der Tod mir sehr nahestehender Menschen hat mich verändert. Ich kann sehr gut mit mir selbst sein. Die Gewissheit, eine goldene Zeit in der Physiotherapie mitgestaltet zu haben. Ich bin mit Gottes Hilfe gesund geblieben.

Mein Beruf war und ist meine Berufung. Ich freue mich auf meine Zukunft.

Düsseldorf, 13. Mai 2013

Gabriele Kiesling

• Gabriele Kiesling

- 1948 geboren in Düsseldorf
- 1968 Abitur Goethe Gymnasium Düsseldorf
- 1970 Staatsexamen PT Universitätsklinik Düsseldorf
- 1971 Annerkennungsjahr PT Urbankrankenhaus Berlin
- 1972 Anstellung bei Orthopädie Stilz und Chirurgie Schadlu
- 1973 Niederlassung mit eigener Praxis in Düsseldorf
- 2013 Verkauf dieser Praxis nach 40 Jahren



Vom Keulenschwingen zur Physiotherapie

Die Anfänge



Das erste Wartezimmer und die erste Visitenkarte



Die erste Mitarbeiterin Marjan van der Waardt übt Therapiegriffe an Gabriele Kiesling, 1979



Das erste Team

Verbands- und Öffentlichkeitsarbeit



1. IFK-Kongress in Düsseldorf im Zeichen der Kostendämpfungsgesetze



Gespräch im Bundesgesundheitsministerium über die Inhalte des neuen Berufsgesetzes für Physiotherapie mit der zuständigen Ministerin Prof. Rita Süßmuth



Interview mit Franz Beckenbauer, Teamchef des DFB, zur Berufung des ersten Krankengymnasten Klaus Eder in das medizinische Team vor der Fußball-Europameisterschaft 1988 in Deutschland

Bei der Arbeit



Referat beim Internationalen Osteoporose-Kongress, 1992



Fortbildung in Manueller Therapie, 1985



Praxis-Arbeit, 1993: Die Rückenschule wird modern



Das ZDF zu Gast: Gespräch über Zwei-Klassen-Medizin, 2005



Die erste Patienten-Zeitung, 1999

Feuer in der Praxis, die RP berichtet, 2006

Gabriele Kiesling



Beratung für Kollegen als neues Aufgaben-gebiet, 2007



„Privat“ (mit ihren Söhnen)



„... und alle Kassen“

Das Praxis-Team in wechselnder Besetzung:



Gruppenbild mit Skelett, 1988 (von links: Christina Brockkötter, Theo Vink, Gabriele Kiesling, Barbara Galuschka)



Ausflug mit dem Praxis-Team nach Bad Sassendorf (oben von links: Uschi Böckenhoff, Kirsten Götz, Gabriele Kiesling, Tanja Subke, Iris Flender, Barbara Galuschka, Ursula Eich; Mitte: Marit Minge; unten von links: Ursula Neukirchen, Uta Ziegler, Pauline de Mare, Johannes Tonnies)



Das Praxis-Team, 1992 (von links: Birgit Pettke, Barbara Galuschka, Claudia Borggreje, Christina Brockkötter, Pauline de Mare, Ursula Neukirchen, Gabriele Kiesling; sitzend: Ursula Eich)



„Praxis kocht“, 1996 (von links: Gabriele Kiesling, Tanja Subke, Uta Ziegler, Ursula Eich, Daniela Kalmbach, Anke Paulini)



Weihnachtsfrühstück, 2001 (von links: Ulrike Golbach, Niklas und Anke Paulini, Horst Humrich, Marit Minge, Katrin Rehnelt, Nicole Winz, Katrin Bergermann)



Das Team mit Weihnachtsgans, 2010 (stehend von links nach rechts: Gabriele Kiesling, Anke Paulini, Horst Humrich, Kathrin Wotha, Uta Ziegler, Karin Verhoeven, Bettina Schmidt, Lisa Dorka und Anne Kluba – sitzend: Tanja Verhoef, Liane Günther, Elena Geusen, Luzia Beese und Wilma Hönscheid)

Vier Jahrzehnte Praxis ... und weiter im diqp:

- 1974** ■ Übernahme der KG-Praxis von Gisela Völker, Luisenstraße 67 (38 m²)
- 1979** ■ Erste Praxiserweiterung und Einstellung der ersten Mitarbeiterin
- 1981** ■ Gründungsmitglied des Interessenverbands Freiberuflicher Krankengymnasten (IFK). Bis 1989 Vorstandsvorsitzende, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Konzeption und Chefredaktion des Fachorgans *KG-Intern*
- 1982** ■ Zertifikat PNF (Neurologisches Behandlungskonzept)
- 1986** ■ Zertifikat in Manueller Therapie
- 1989** ■ Ausbildung für Physiotherapeuten in Neuroorthopädie
- 1990** ■ Umzug in die neuen Praxisräume in der Luisenstraße 55
- 1994** ■ 20-Jahr-Feier der Praxis mit Vorträgen: *Krankengymnastik – ein Weg zu Heilung und Gesundheit*
■ Einführung in die Osteopathie
- 1995** ■ Lehrtätigkeit in Berlin im Bereich Manuelle Therapie
■ Konzeption und Einführung der praxiseigenen PatientenZeitung
Grafik-Design: Barbara Mekus (Kontrapunkt)
Redaktionelle Beratung: Ria Theens (Rheinische Post)
Redaktionelle Mitarbeit: Uta Ziegler
■ Stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Wellness Verbands e.V.
- 1997** ■ Zensorin beim Berliner Ausbildungszentrum für Manuelle Therapie – Internationale Zertifikate (BAZ)
- 1999** ■ www.gabriele-kiesling.de – Konzeption und Durchführung mit dem Webdesigner Benedikt Quirnbach
- 2000** ■ Praxiserweiterung auf 210 m², Modernisierung der Rezeption sowie der gesamten Innenarchitektur
Design: Thomas Althaus
Innenarchitektur: Gundel Rietkötter (Magazin)
- 2002** ■ Erste QM-zertifizierte Praxis in Düsseldorf durch das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittel-Versorgung (IQH)
- 2003** ■ Trainerin für Nordic Walking
■ Tag der offenen Tür zur 30-Jahr-Feier mit Einführung des Physiochecks nach Gabriele Kiesling
- 2004** ■ Jubiläumsjahr mit Nordic Walking nach G.K.; Lehr-DVD und Patientenurse hierzu
■ Praxisausflug Altenberg mit Orgelkonzert und Wandern
- 2005** ■ Digitale Einführung des Physiotrainings nach G.K.
- 2006** ■ Die Praxis brennt und muss 2 Monate lang evakuiert werden. Anschließend nimmt Gabriele Kiesling drei Monate lang eine Auszeit zur Orientierung. Von diesem Zeitpunkt an widmet sie sich hauptsächlich der Praxisorganisation.
- 2007** ■ Gründung des Deutschen Instituts für Qualität in der Physiotherapie (diqp) zunächst als Düsseldorfer Institut
■ 2-tägiger Praxisausflug ins Kloster Steinfeld/Eifel
- 2008** ■ diqp-Trainee-Ausbildung mit 3 Teilnehmerinnen
■ Der neue Trainingsraum wird eröffnet mit moderner Medizinische-Trainingstherapie-Konzeption
- 2009** ■ Ende des Trainee-Jahres
■ Einführung in SRT
■ Neuer Trainingsraum mit hochspezialisierten Therapiegeräten
- 2010** ■ 2. Trainee-Zyklus mit 3 Teilnehmerinnen und wissenschaftlicher Begleitung
■ Wissenschaftliche Untersuchung des Physiotrainings
■ Relaunch der Homepage: *Mehr Gesundheit ohne Rezept – Physiotherapie ist viel mehr als Wellness!*
- 2011** ■ Wissenschaftliche Arbeiten, Erarbeitung des Praxis-organisationshandbuches *BIO (Bin Immer Organisiert)*
- 2012** ■ Neue Befundungsgrundlagen mit Erarbeitung des Arbeitsbuches *Neuroorthopädie fängt dort an, wo die allgemeine Krankengymnastik aufhört!*
- 2013** ■ Fertigstellung zahlreicher Printmedien für das diqp
■ Film für das diqp
■ Praxisübergabe an Tobias Bauer zum 1.6.2013

Impressum

Herausgeberin:
© Gabriele Kiesling
Gestaltung:
co/2wo.design,
Düsseldorf

Alle Rechte vorbehalten.
Kein Teil der Zeitung darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Krankengymnastik
Physiotherapie
Gabriele Kiesling

Luisenstraße 55
40215 Düsseldorf
Tel. 0211/373125
Fax 0211/376206

www.gabriele-kiesling.de
info@gabriele-kiesling.de

Praxis zertifiziert nach



deutsches Institut für Qualität in der Physiotherapie



Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e.V.